

6. SONNTAG DER OSTERZEIT

EVANGELIUM

Joh 15, 9–17

ES GIBT KEINE GRÖßERE LIEBE, ALS WENN EINER SEIN LEBEN FÜR SEINE FREUNDE HINGIBT

Aus dem heiligen Evangelium nach Johannes.

In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern:

Wie mich der Vater geliebt hat, so habe auch ich euch geliebt.

Bleibt in meiner Liebe! Wenn ihr meine Gebote haltet,

werdet ihr in meiner Liebe bleiben,

so wie ich die Gebote meines Vaters gehalten habe und in seiner Liebe bleibe.

Dies habe ich euch gesagt, damit meine Freude in euch ist

und damit eure Freude vollkommen wird.

Das ist mein Gebot, dass ihr einander liebt, so wie ich euch geliebt habe.

Es gibt keine größere Liebe, als wenn einer sein Leben für seine Freunde hingibt. Ihr seid meine Freunde, wenn ihr tut, was ich euch auftrage.

Ich nenne euch nicht mehr Knechte; denn der Knecht weiß nicht, was sein Herr tut. Vielmehr habe ich euch Freunde genannt; denn ich habe euch alles mitgeteilt, was ich von meinem Vater gehört habe.

Nicht ihr habt mich erwählt, sondern ich habe euch erwählt

und dazu bestimmt, dass ihr euch aufmacht und Frucht bringt

und dass eure Frucht bleibt.

Dann wird euch der Vater alles geben, um was ihr ihn in meinem Namen bittet.

Dies trage ich euch auf, dass ihr einander liebt.

Gedanken zum Evangelium:

Das heutige Evangelium ist eigentlich die Fortsetzung von letzter Woche („Ich bin der Weinstock und ihr seid die Reben.“). Das Bild von letzter Woche kann uns auch heute helfen zu verstehen, worum es geht. Nur, wenn die Rebe mit dem Weinstock verbunden bleibt, kann sie gute Früchte bringen.

Der Weinstock durchtränkt die Rebe mit dem Lebenssaft, den er aus der Wurzel/Quelle erhält. Nur, wenn wir mit der Lebenskraft der Liebe verbunden bleiben, können wir auch in dieser Liebe leben und sie weiter ausstrahlen. Göttliche Liebe, an der wir „angezapft“ sind, möchte sich in und durch uns ausdrücken.

Wenn Jesus davon spricht, dass er die Gebote des Vaters erfüllt hat, so erkennen wir deutlich - wenn wir Jesu Leben betrachten -, was er damit gemeint hat: Jesus hat die Menschen geliebt und ist ihnen mit offenem Herzen begegnet. Was nicht heißt, dass er nicht auch seine Meinung gesagt hat und so manch einer hat sich auch von Jesu Worte provoziert oder aufgerieben gefühlt.

Jesus fasst die Gebote in einem Satz zusammen: „Liebt einander, so wie ich euch geliebt habe.“

Die zentrale Botschaft unseres Glaubens ist die Liebe. Zum einen, die Liebe, die wir von Gott erfahren dürfen und zum anderen das Ausströmen dieser Liebe. Jesus hat diese Liebe an andere weitergegeben und damit Menschen verändert. Er hat die Menschen neu ins Leben gerufen.

Der Knecht verrichtet seine Arbeit, um seinen Lohn zu erhalten. Wenn Jesus aber seine Jünger Freunde nennt und betont, dass er ihnen alles gesagt hat, dann geht es um Verbundenheit und Liebe und nicht bloß um ein Erfüllen verschiedener Tätigkeiten.

Öffnen wir uns der Liebe Gottes, lassen wir sie zu unserer Quelle, zu unserer Wurzel werden, lassen wir die Lebensenergie des Weinstocks uns durchströmen und dadurch unser Leben verändern und zu einem „Leben in Fülle“ finden. Wenn ihr einander liebt, sagt Jesus, werden alle erkennen, dass ihr meine Jünger seid. Durch unser Handeln aus Liebe können wir reiche Frucht bringen.

Gebet:

Guter Gott, lass uns spüren, wie sehr wir von dir geliebt sind und hilf uns diese Liebe an andere weiterzugeben. Lass uns mit offenem Herzen deine Liebe weitergeben. Amen.

Lied:

Für die Liebe – Berge <https://www.youtube.com/watch?v=JgfRLTEIfC0>

Wenn das Brot, das wir teilen Gotteslob 470